

Landesamt für Bauen und Verkehr • 03007 Cottbus • PSF 10 07 44

«Verwaltung»
«Bürgermeister»
«Strasse»
«PLZ» «Ort»

Außenstelle Cottbus

Bearb.: Frau Weinert
Gesch-Z.: 3220
Telefon: 03342 / 42 66 3220
Fax: 03342 / 42 66 7608
Internet: www.LBV.Brandenburg.de
E-Mail: carmen.weinert@lbv.brandenburg.de

Cottbus, 28.04.2015

Rundschreiben des LBV Nr. 3/02/2015 Städtebauförderung

hier: Elektronisches Monitoring (eMo)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Zuwendungsbescheid des Programmjahres 2014 wurde Ihnen mitgeteilt, dass jährlich die Bearbeitung und Freigabe des elektronischen Monitorings (eMo) erforderlich ist (vgl. Nebenbestimmung Nr. 7.14 des Zuwendungsbescheides PJ 2014).

Seitens des Bundes sollen die Kommunen, die einen Zuwendungsbescheid ab dem Programmjahr 2013 erhalten haben, verbindlich die elektronischen Daten jährlich für das jeweils zurückliegende Haushaltsjahr bereitstellen. Dies betrifft ebenso die Neuaufnahmen mit dem PJ 2104. Alle verausgabten Städtebauförderungsmittel sind zu berücksichtigen.

Die Online-Formulare des eMo stehen nun auf der Ihnen bekannten Homepage des Bundes (<https://staedtebaufoerderung.is44.de/stbaufbi/>) zur Bearbeitung bereit.

Bitte geben Sie die Online-Formulare des eMo bis zum 30.06.2015 auf elektronischem Wege dem LBV frei.

Außenstelle Cottbus • Gubener Straße 24 • 03046 Cottbus • Tel.: 03342 4266-7102 • Fax: 03342 4266-7608
Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahnlinie 1 bis Stadthalle oder Buslinie 16 bis Papitzer Straße

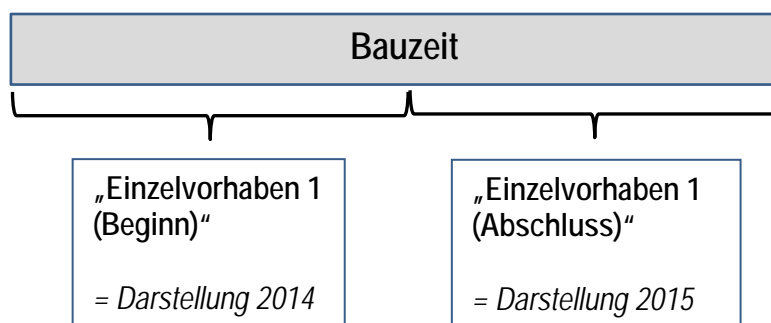
Landesamt für Bauen und Verkehr • Lindenallee 51 • 15366 Hoppegarten • Tel.: 03342 4266-0 • Fax: 03342 4266-7601

Bankverbindung: Landeshauptkasse Potsdam • Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)
IBAN: DE02 3005 0000 7110 4015 15 • BIC-Swift: WELADEDXXX

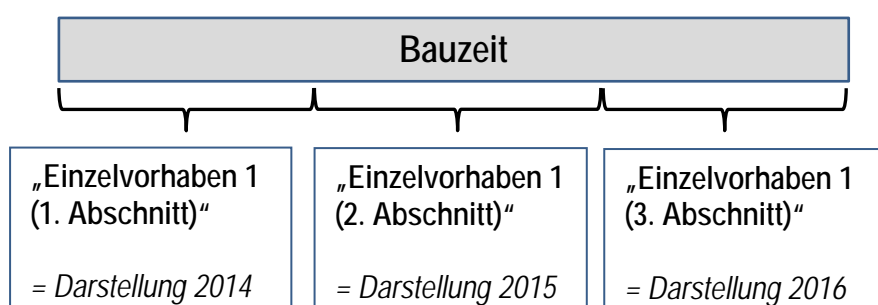
Im Rahmen der Darstellung der Vorhaben in den eMo-Formularen beachten Sie bitte im Wesentlichen folgende Hinweise:

- Es sind Vorhaben darzustellen, welche im vergangenen Haushaltsjahr (Berichtsjahr) begonnen und überwiegend durchgeführt wurden.
- Einzelvorhaben, welche lediglich zum Ende des Berichtsjahres begonnen, aber überwiegend im darauffolgenden Jahr durchgeführt und finanziert wurden, sind dem eMo des Folgejahres zuzuordnen.
- **Ein Vorhaben ist unter folgenden Voraussetzungen in Umsetzungsphasen aufzugliedern:**
 1. Sofern für ein Vorhaben innerhalb des Berichtsjahres (hier: 2014) wesentliche Kostenanteile mit Städtebauförderungsmitteln finanziert wurden, das Vorhaben aber noch nicht abgeschlossen wurde und für das Folgejahr ebenso ein wesentlicher Anteil an Städtebauförderungsmitteln in Anspruch genommen werden soll, ist es im eMo 2014 mit der Bezeichnung **„Einzelvorhaben 1 (Beginn)“** zu bezeichnen.

Wenn das Einzelvorhaben im darauffolgenden Jahr wesentlich bautechnisch und finanziell (unabhängig von noch zu leistenden Restzahlungen) abgeschlossen wird, ist es im darauffolgenden eMo (hier: 2015) als **„Einzelvorhaben 1 (Abschluss)“** zu kennzeichnen.



2. Sollte ein Vorhaben über **mehrere Haushaltsjahre** (>2Jahre) umgesetzt werden, dann arbeiten Sie bitte mit der Benennung von **Abschnitten** (z.B. Kirchplatz (1. Abschnitt), Kirchplatz (2. Abschnitt) usw.). Die Aufteilung in Abschnitte ist nicht im Sinne von zuwendungsrechtlichen Abschnitten zu verstehen.



Alle weiteren Hinweise entnehmen Sie bitte der **Arbeitshilfe des LBV** und den Anmerkungen (Fragezeichen als Pop-Up-Fenster) des Bundes im Online-Formular. Diese finden Sie auf der Homepage des LBV unter dem folgenden Link (http://www.lbv.brandenburg.de/dateien/staedtebauford/20150422_Arbeitshilfe_eMo.pdf).

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Nakonz (-3001) und Frau Weinert (-3220) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Pfaff

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.


Arbeitshilfe

des Landesamtes für Bauen und Verkehr für das

Elektronische Monitoring (eMo)

Ansprechpartnerinnen im LBV: Carmen Weinert (Telefon.Nr. 03342 4266 - 3220) und Ramona Nakonz (Telefon.Nr. 03342 4266 - 3001)

Allgemeine Hinweise:

1. Die eMo des Bundes beziehen sich immer auf eine Gesamtmaßnahme eines Förderprogramms.
2. Berichtsjahr ist das vergangene Haushaltsjahr.
3. Die eMo-Formulare befinden sich auf derselben Homepage des Bundes wie die eBi-Formulare. (<https://staedtebaufoerderung.is44.de/stbaufbi/>)
Sie benötigen keinen neuen Zugang!
4. Bitte aktualisieren Sie immer die Angaben sowohl im A-, B-, C- und D-Teil.
5. Grundlagen sind u.a.:
 - die Zwischenabrechnung aus dem vergangenen Jahr,
 - Plan umgesetzter Maßnahmen (PuM),
 - eBi,
 - städtebauliche Zielplanungen,
 - Kosten- und Finanzierungsübersicht.
6. **Bitte beachten Sie auch immer die Erläuterungen des Bundes, welche beim Betätigen der Fragezeichen  in den Online-Formularen erscheinen (als Pop-Up-Fenster)! Die folgenden Hinweise mit Hilfe dieser Arbeitshilfe sind als Ergänzung zu den Hinweisen des Bundes zu verstehen. Die hier dargestellten Fragezeichen sollen nur deren Position im Online-Formular aufzeigen.**
7. Vorhaben, welche in den eMo-Formularen dargestellt sind, sollen zuvor auch in den eBi-Formularen aufgelistet sein, so dass im Abgleich der beiden Online-Formulare der Abarbeitungsstand der Gesamtmaßnahme deutlich wird.
8. Nach einer gewissen Zeit (ca. ¼ Stunde) müssen Sie sich neu im System anmelden, wenn Sie bis dahin nicht zwischengespeichert haben. Die bis dahin eingegebenen Angaben gehen ab dem letztmaligen Zwischenspeichern verloren. Daher bitte regelmäßig „Zwischenspeichern“!

Elektronisches Monitoring (eMo) zur Bund-Länder-Städtebauförderung

Programm:

- Aktive Stadtzentren Stadtbau Städtebaulicher Denkmalschutz
 Soziale Stadt - Investitionen im Quartier Kleinere Städte und Gemeinden

Berichtsjahr: 2013
 Gemeindegemeinschaft: Kremmen, Stadt Aktenzeichen der Gemeinde: 065 16403 001
 Maßnahmebezeichnung: Historischer Stadtkern1999-2003, 2005-2011, 2013
 Aktenzeichen des Bundes: 13/475/1 Bundeswahlkreisnummer:

Umsetzung der Förderung im Berichtsjahr/Monitoring (Rückblick) ?

A. Input im Berichtsjahr im Fördergebiet ?

1. Bezeichnung der durchgeführten Einzelmaßnahmen ?

Bezeichnung/Nennung der durchgeführten, nicht zwingend abgeschlossenen, Einzelmaßnahmen im Berichtsjahr, bei interkommunalen Maßnahmen - insb. im Programm Kleinere Städte und Gemeinden - bitte alle Einzelmaßnahmen nach Gemeinden auflisten (max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen; kurze Bezeichnung der Einzelmaßnahme ausreichend).

2. Verausgabte Städtebauförderungsmittel ?

Verausgabte Städtebauförderungsmittel in Euro im Berichtsjahr (Summe aus Bundes-, Landes- und Kommunalmitteln)

3. Räumliche Überlagerung von Städtebauförderungsmaßnahmen

- Es liegt keine räumliche Überlagerung mit einer anderen Städtebauförderungsmaßnahme vor.

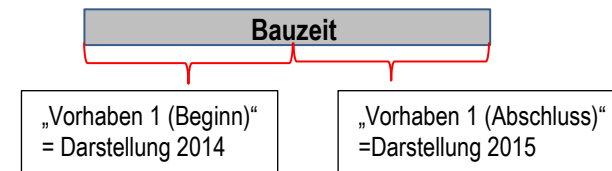
Maßnahmebeschreibung	Räumliche Überlagerung ?			
	gering (<25 %)	wesentlich (25-75 %)	überwiegend (76-<100 %)	identisch (100 %)
<input type="checkbox"/> Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Städtebaulicher Denkmalschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Soziale Stadt - Investitionen im Quartier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Stadtbau Ost bzw. West	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Förderung kleinerer Städte und Gemeinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Können die Einzelmaßnahmen in den sich überlagernden Städtebauförderprogrammen programmscharf zugeordnet werden? ja nein

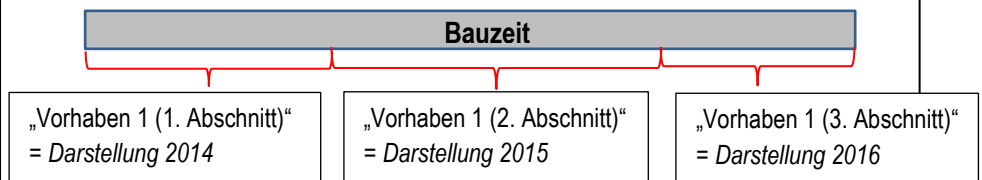
Es sind Vorhaben darzustellen, welche im vergangenen Haushaltsjahr begonnen und überwiegend durchgeführt wurden. Einzelvorhaben, welche lediglich zum Ende des Berichtsjahres begonnen, aber überwiegend im darauffolgenden Jahr durchgeführt und finanziert wurden, sind dem eMo des Folgejahres zuzuordnen.

Ein Vorhaben ist unter folgenden Voraussetzungen in Umsetzungsphasen zu gliedern:

- Sofern für ein Vorhaben innerhalb des Berichtsjahres (hier: 2014) wesentliche Kostenanteile mit Städtebauförderungsmitteln finanziert wurden, das Vorhaben aber noch nicht abgeschlossen wurde und für das Folgejahr ebenso ein wesentlicher Anteil an Städtebauförderungsmitteln in Anspruch genommen werden soll, ist es im eMo 2014 mit der Bezeichnung „**Einzelvorhaben 1 (Beginn)**“ zu bezeichnen. Wenn das Einzelvorhaben im darauffolgenden Jahr wesentlich bautechnisch und finanziell (unabhängig von noch zu leistenden Restzahlungen) abgeschlossen wird, ist es im darauffolgenden eMo (hier: 2015) als „**Einzelvorhaben 1 (Abschluss)**“ zu kennzeichnen.



- Sollte ein Vorhaben über **mehrere Haushaltsjahre** (>2Jahre) umgesetzt werden, dann arbeiten Sie bitte mit der Benennung von **Abschnitten** (z.B. Kirchplatz (1. Abschnitt), Kirchplatz (2. Abschnitt) usw.). Die Aufteilung in Abschnitte ist nicht im Sinne von zuwendungsrechtlichen Abschnitten gemeint



Vorhaben gem. B.1 und B.2 sind ebenfalls aufzulisten. Bitte zählen Sie konkrete Planungen und Konzepte auf.

Im KLS-Programm sind alle Förderkulissen der Gesamtmaßnahme zu beachten. Bei mehreren Gesamtmaßnahmen eines Förderprogramms (z.B. mehrere Sanierungs-Kulissen) sind alle Gesamtmaßnahmen zu berücksichtigen.

4. Bündelung

4.1 Welche Finanzierungsquellen kommen bei der Durchführung der Gesamtmaßnahme zusätzlich zum Einsatz? [?]

Mittel aus EU-Programmen

- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (Infrastrukturförderung)
- Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes"
- weitere _____
- Mittel aus Landesprogrammen

wenn ja, darunter Mittel nach Entflechtungsgesetz [?]

- zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden ja nein
- zur Wohnraumförderung ja nein

Mittel aus KfW-Programmen, darunter [?]

- Energetische Stadtsanierung
- sonstige kommunal orientierte Programme

Mittel anderer Förderprogramme des Bundes

Zusätzliche Mittel aus Kommunalhaushalt (ohne Eigenanteil an Städtebauförderung)

Private Mittel (ohne Verfügungsfonds)

- wenn ja, von Stiftungen kommun. Unternehmen Verbänden, Trägern
 privaten Unternehmen privaten Personen Sonstigen: _____
bitte benennen

Es erfolgt keine Bündelung. [⊗]

4.2 Geschätzte Bedeutung der erzielten Mittelbündelung für die Durchführung der Gesamtmaßnahme ^{⊗ ?}

- keine gering hoch sehr hoch

5 Geschätzte Bedeutung von Steuervergünstigungen nach § 7h und § 7i EStG [⊗]

- keine gering hoch sehr hoch

B. Output im Berichtsjahr im Fördergebiet und mit Städtebaufördermitteln geförderte und fertiggestellte Einzelmaßnahmen [?]

Jede Einzelmaßnahme ist nur einmal zu erfassen. Auch wenn nur Teilsanierung gefördert wird, aber Vollsanieung das Ergebnis ist, bitte Ergebnis der Vollsanieung angeben. Bei Gesamtmaßnahmen mit mehreren Teilgebieten und bei interkommunalen Maßnahmen, insbesondere im Programm Kleinere Städte und Gemeinden, bitte die Angaben zusammenfassen.

0. Vorbereitende Maßnahmen (Gutachten, Wettbewerbe etc.) [?]

1. Ordnungsmaßnahmen [?]

Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben. [⊗]

- Sanierte Altlastenfläche (Grundfläche) _____ m²
- Entsiegelungen für öffentliche/private Nachnutzungen _____ m² / _____ m²
- Neu angelegte Flächen für öffentliche und private Nachnutzungen
- a) Bauflächen _____ m²
- b) sonstige Flächen _____ m²
- Gründerwerb/davon Zwischenerwerb _____ m² / _____ m²

keine Städtebauförderungsmittel gem. VV-Städtebauförderung, da diese bereits unter Punkt A3 aufgeführt sind.

Bitte mit dem Punkt 7 „Bündelung“ der eBi (hier: PJ 2014) abgleichen.

Gemeint sind zusätzliche private Mittel - ohne Bauherrenanteil i.R. der Städtebauförderung.

Jedes Vorhaben ist nur einmal zu erfassen.

Sofern ein Vorhaben und der entsprechende Input an Städtebauförderungsmitteln (Teil A) nicht innerhalb des Berichtsjahres zusammenfallen, ist deren Darstellung aufzuteilen in „Einzelvorhaben 1 (Beginn)“ im aktuellen Berichtsjahr und „Einzelvorhaben 1 (Abschluss)“ im darauffolgenden Jahr bzw. in zeitliche Abschnitte (vgl. auch Hinweise unter A1).

Im Teil B sind die Vorhaben darzustellen, welche fertiggestellt sind. Sollten die Vorhaben in Umsetzungsphasen aufgeteilt sein, dann ist Teil B auszufüllen, wenn das Vorhaben „Vorhaben 1 (Abschluss)“ im Teil A aufgelistet ist -> dann Teil B = „Vorhaben (Beginn)“ + „Vorhaben (Abschluss)“

Im Teil A dagegen können auch nur die begonnenen „Vorhaben 1 (Beginn)“ aufgeführt sein – ohne den Teil B auszufüllen.

2. Rückbau

- 2.1 von Gebäuden Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.
- a) Anzahl rückgebauter Wohn-/Gewerbeeinheiten
davon Baualter bis einschließlich 1918 _____ / _____
davon Baualter 1919 bis einschließlich 1948 _____ / _____
- b) rückgebaute Nutzfläche in Wohn-/Gewerbeeinheiten _____ m² / _____ m²
- 2.2 von Grundstücksflächen Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.
_____ m²
- 2.3 von Infrastruktur (jeweils Anzahl Gebäude/Nutzfläche) Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.
- a) technische Infrastruktur ja nein _____ / _____ m²
- b) soziale Infrastruktur _____ / _____ m²
- c) kulturelle Infrastruktur _____ / _____ m²
- d) öffentliche Verwaltung _____ / _____ m²

3. Wohnen und Gewerbe

- 3.1 Anzahl der im Berichtsjahr Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.
- a) gesicherten Gebäude/darunter denkmalgeschützt _____ / _____
b) teilsanierten Gebäude/darunter denkmalgeschützt
Anzahl der fertiggestellten Wohn-/Gewerbeeinheiten _____ / _____
Nutzfläche der Wohn-/Gewerbeeinheiten _____ m² / _____ m²
- c) vollsanierten Gebäude/darunter denkmalgeschützt
Anzahl der fertiggestellten Wohn-/Gewerbeeinheiten _____ / _____
Nutzfläche der Wohn-/Gewerbeeinheiten _____ m² / _____ m²
- 3.2 Geförderte private Wohnumfeldmaßnahmen Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.
_____ m²
- 3.3 Einzelmaßnahmen mit mehrjähriger Laufzeit (mind. 3 Jahre) werden durchgeführt ja nein

4. Öffentlicher Raum und Verkehr (einschl. öffentlich gewidmeter Flächen in Privateigentum)

- 4.1 Aufgewerteter / neu geschaffener öffentlicher Raum Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.
- a) Straßen, Wege, Plätze
aufgewertet/davon Spiel-/Sportflächen _____ m² / _____ m²
neu geschaffen/davon Spiel-/Sportflächen _____ m² / _____ m²
- b) öffentliche Grünanlagen
aufgewertet/davon Spiel-/Sportflächen _____ m² / _____ m²
neu geschaffen/davon Spiel-/Sportflächen _____ m² / _____ m²
- 4.2 Einzelmaßnahmen mit mehrjähriger Laufzeit (mind. 3 Jahre) werden durchgeführt ja nein

Angabe bezieht sich auf Einzeldenkmale.

5. Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarfseinrichtungen Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.

Bitte geben Sie den Schwerpunkt an:
(Mehrfachnennungen möglich)

- Kultur
 Religion/Kirche
 Kinder/Jugendliche
 (Aus-)Bildung/Kita/Schule
 öffentliche Verwaltung
 Sonstiges: _____
 Gesundheit
 Integration
 Sport
 ältere Generation

5.1 Aufgewertete und neu errichtete Einrichtungen Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.

- a) aufgewertete Einrichtungen (Anzahl/Nutzfläche) _____ / _____ m²
 b) neu errichtete Einrichtungen (Anzahl/Nutzfläche) _____ / _____ m²

5.2 Für soziale Infrastruktur und Gemeinbedarfseinrichtungen reaktivierte Leerstände und Brachflächen Nicht durchgeführt, keine weiteren Angaben.

- a) reaktivierte, leerstehende Gebäude (Anzahl/Nutzfläche) _____ / _____ m²
 b) reaktivierte Brachflächen _____ m²

5.3 Einzelmaßnahmen mit mehrjähriger Laufzeit (min. 3 Jahre) werden durchgeführt. ja nein

6. Investitionsbegleitende Maßnahmen

Soweit nicht unter 0. bis 5. erfasst (wenn ja, bitte kurz beschreiben): ja keine

7. Beteiligung, Aktivierung und Kooperation

7.1 Kooperationen im Fördergebiet (im Berichtsjahr)

- | | | |
|--|-----------------------------|---|
| a) Quartiers-/City-/Stadtteil-/Zentrenmanagement o. ä. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| b) Quartiersbeirat, Bewohnergremium oder andere Akteursgruppen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| c) Überörtliches Kooperationsmanagement/Netzwerk | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| d) Beratungseinrichtung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| e) Immobilien- und Standortgemeinschaften | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| f) Vereine | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| g) Stiftungen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| h) Einzelhandelsvereinigungen o. ä. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| i) Stadtmarketing | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| j) religiöse Einrichtungen/Wohlfahrtsverbände | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| k) Wohnungsunternehmen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| l) Beiräte (Integrations-, Präventions-, Jugendbeirat) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| m) Kreditinstitute, Banken | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| n) Sonstiges | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

7.2 Anzahl der Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen (im Berichtsjahr)

Veranstaltungen und Anhörungen (Anzahl/Teilnehmer) _____ / _____
 davon mit Bürgern, Anwohnern (Anzahl/Teilnehmer) _____ / _____

Angegeben werden können auch innovative Kooperationen z.B. für die Wärmelieferung.

Bei KLS-Kommunen ist in der Regel ein überörtliches Kooperationsmanagement/Netzwerk anzukreuzen.

7.3 Verfügungsfonds vorhanden (im Berichtsjahr) ja nein in Vorbereitung
 falls ja: Höhe insgesamt in Euro im Berichtsjahr _____ Anteil privater Mittel in % _____

C. Kontext im Fördergebiet

Programme: Soziale Stadt, Stadtbau, Aktive Stadtzentren, Städtebaulicher Denkmalschutz
 (Kleinere Städte und Gemeinden siehe Teil D)

Im Bereich Kontext werden Daten zum sozioökonomischen und städtebaulichen Kontext der Gesamtmaßnahme erhoben, denn die Ergebnisse des Mitteleinsatzes hängen auch stark vom jeweiligen Umfeld ab. (Stand jeweils 31.12. des Berichtsjahres, sofern nicht anders angefordert)

1. Bevölkerung im Fördergebiet

1.1 a) Anzahl Einwohner am Ort der Hauptwohnung unter 6 Jahre _____ Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.
 6 bis unter 15 Jahre _____ Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.
 15 bis unter 18 Jahre _____
 18 bis unter 25 Jahre _____
 25 bis unter 65 Jahre _____
 65 bis unter 75 Jahre _____
 ab 75 Jahre _____
 gesamt _____

b) Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3
 sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

c) Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 den Anteil der ausländischen Bevölkerung im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3
 sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

1.2 Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 die Fluktuation, d. h. die Zahl der Zu- und Abwanderungen und der innerstädtischen Umzüge im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3
 sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

2. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Fördergebiet

2.1 Bitte schätzen Sie auf einer Skala vom -3 bis 3 die wirtschaftliche Dynamik im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3
 sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

Die Angaben im Teil C bzw. Teil D sind jährlich zu aktualisieren.

Bei Neuaufnahmen ist die Angabe „Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen“ unzulässig. D.h. Kommunen, welche z.B. mit PJ 2014 erstmalig die eMo ausfüllen müssen, sollen entsprechenden Angaben im Teil C bzw. D machen.

% - Anteil der ausländischen Bevölkerung in der Förderkulisse bezogen auf die Förderkulisse > = % - Anteil der ausländischen Bevölkerung insgesamt zur Gesamtstadt

2.2 Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 den Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3

sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

2.3 Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 den Anteil der Personen mit SGB-II-Leistungen an der Bevölkerung im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3

sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

2.4 Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 den Leerstand von Einzelhandelsgeschäften, Ladenlokalen bzw. Gastronomiebetrieben im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3

sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

3. Wohnen im Fördergebiet

3.1 Anzahl Wohngebäude, Wohneinheiten, Wohnheimplätze Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

Wohngebäude _____ Wohneinheiten gesamt _____

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

3.2 Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 den Leerstand von Wohnungen im Fördergebiet im Vergleich zur Gesamtstadt ein.

-3 -2 -1 0 1 2 3

sehr viel niedriger genau gleich sehr viel höher

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

4. Zwischengemutzte Brach-, Frei- und Gebäudeflächen

im Fördergebiet im Berichtsjahr Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

_____ m²

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

5. Städtebauliche Eckdaten im Fördergebiet

5.1 Flächennutzung der Gesamtmaßnahme in m²

Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

Keine Zahlen zum Maßnahmebeginn verfügbar.

(Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung)

Zeitbezug	Gesamt m²	davon Grünanlage m²	davon Straßen/Wege Gesamt m²	davon Straßen/Wege davon baulich verkehrsberuhigt m²	davon Plätze m²
Zu Beginn der Gesamtmaßnahme	_____	_____	_____	_____	_____
Im Berichtsjahr	_____	_____	_____	_____	_____

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

5.2 Verbleibender Sanierungsbedarf
zum Ende des Berichtsjahres insgesamt

Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

Anzahl noch sanierungsbedürftiger
öffentlicher/privater Gebäude _____ / _____

- Verbleibender Sanierungsbedarf in % (im Verhältnis
zum Sanierungsbedarf zu Maßnahmebeginn) _____ %

Noch sanierungsbedürftiger öffentlicher Raum _____ m²

- Verbleibender Sanierungsbedarf in % (im Verhältnis
zum Sanierungsbedarf zu Maßnahmebeginn) _____ %

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

5.3 Bodenrichtwerte

Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

Geben Sie bitte die Bodenrichtwerte für das Fördergebiet an:

Wohngebiete von _____ bis _____ Euro/m²

Mischgebiete von _____ bis _____ Euro/m²

Einzelhandelslagen von _____ bis _____ Euro/m²

Gewerbegebiete von _____ bis _____ Euro/m²

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

6. Einschätzung zur Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Lage im Fördergebiet im
Vergleich zur Gesamtstadt oder Gemeinde

Bitte schätzen Sie auf einer Skala von -3 bis 3 die Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Lage im Fördergebiet im
Vergleich zur Gesamtstadt oder Gemeinde seit Beginn der Städtebauförderung ein.

-3
sehr viel schlechter

-2

-1

0
genau gleich

1

2

3
sehr viel besser

„Gesamt m²“/ „im Berichtsjahr“ = Fläche der Förderkulisse = Punkt 4.1 der eBi
(bzw. Punkt 5 nur bei KLS)

Abweichungen der m² von „zu Beginn der Gesamtmaßnahme“ und „im
Berichtsjahr“ sind zu verdeutlichen, z.B. aufgrund geänderter Größe der
Förderkulisse.

Anzahl und m²: Darzustellen sind nachvollziehbare Angaben im Abgleich mit
dem Plan umgesetzter Maßnahmen (PuM) und der städtebaulichen
Zielplanung/ Sanierungsplan - bezogen auf den uneingeschränkten
Sanierungsbedarf zu Beginn der jeweiligen Gesamtmaßnahme.

%-Angaben: verbleibender Bedarf in Abhängigkeit der umgesetzten
Maßnahmen gem. B.5 (m²) und B.3 (Anzahl der Gebäude).

**Sollten Vorhaben im Teil B als fertiggestellte EV dargestellt werden, muss
sich der verbleibende Sanierungsbedarf inkl. sanierungsbedürftiger
Gebäude oder sanierungsbedürftiger öffentlicher Raum reduzieren.**

Jährliche Aktualisierung und Fortschreibung notwendig.

**Den verbleibenden Sanierungsbedarf in % bitte in Bezug zum Punkt C7
sehen.**

7. *Zielerreichung Gesamtmaßnahme*

Bitte schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 10 den aktuellen Grad der Zielerreichung für die Gesamtmaßnahme ein.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Ziele noch gar nicht erreicht Ziele vollständig erreicht

Bitte im Abgleich mit der **Abarbeitung des Punktes C5.2** angeben und jährlich fortschreiben.

D. Kontext der Gesamtmaßnahme ?

Nur Programm Kleinere Städte und Gemeinden!

Kerndaten zum sozioökonomischen und städtebaulichen Kontext aller an der Gesamtmaßnahme beteiligten Gemeinden. Räumlicher Bezug ist der gesamte Kooperationsraum. Sofern sich die Gesamtmaßnahme nur auf eine Gemeinde bezieht, bitte Werte für die jeweilige Gemeinde eintragen. (Stand jeweils 31.12. des Berichtsjahres)

nur für KLS-Programmstädte:

-> Bezug ist i.d.R. der Kooperationsraum (Betrachtung aller beteiligten Gemeinden)

-> Punkt C4 und C6 beziehen sich auf die Gesamtmaßnahme.

1. *Leerstand*

1.1 Bitte schätzen Sie den Leerstand von Einzelhandelsgeschäften, Ladenlokalen bzw. Gastronomiebetrieben im Kooperationsraum ein.

 Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

sehr niedrig niedrig hoch sehr hoch

1.2 Bitte schätzen Sie den Leerstand von Wohnungen im Kooperationsraum ein.

 Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

sehr niedrig niedrig hoch sehr hoch

2. *Zwischengemutzte Brach-, Frei- und Gebäudeflächen*

im Kooperationsraum im Berichtsjahr

Keine Zahlen in der Gemeindeverwaltung verfügbar.

_____ m²

Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen.

3. *Daseinsvorsorge im Kooperationsraum (im Berichtsjahr)* ?

	gesamt	davon leer stehend	Daten zum Vorjahr unverändert bzw. keine wesentlichen Veränderungen
Kindertageseinrichtungen	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>
Schulen (Sekundarstufe I und II)	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>
Gesundheitseinrichtungen/Krankenhäuser	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>
Apotheken/Arztpraxen	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>
Einrichtungen für ältere Menschen	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>
Kultur- und Freizeiteinrichtungen	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte benennen) _____	_____ / _____	_____ / _____	<input type="checkbox"/>

